

Reinach: Frühlingskarten-Vernissage der Stiftung Lebenshilfe

Jahresmotto «Zauberwald» mit faszinierenden künstlerischen Aussagen

Die Frühlingskarten-Vernissage ist einer der traditionellen Höhepunkte im Jahresprogramm der Stiftung Lebenshilfe. Dies vor allem auch, weil die künstlerische Seite der Klientinnen und Klienten neben der jährlichen mehrtägigen Ausstellung im Saalbau hier in besonders konzentrierter Form zum Ausdruck kommt. Am vergangenen Freitagabend war im Haus für Arbeit und Bildung «Heuwiese» Vernissage, an der das Publikum und eine sechsköpfige Jury aus 72 Bildern drei ausgewählt haben, die als Frühlingskarten-Set gedruckt und verschickt werden.



Die drei von der Jury ausgewählten Bilder.

(Bilder: Klaus Tepper)

Te. «Kein Mensch kann erahnen, welcher Zauber im anderen schlummert. Erst wenn er ganz nahe geht, erhascht man ein Stück Zauber der Seele», hielt Lebenshilfe-Geschäftsleiter Martin Spielmann in seiner Begrüssung fest. Es war gewiss keine leichte Aufgabe für die Jury mit Grossrat Thierry Burkart, Kunstmaler Hans Rudolf Roth aus Reinach, Markus Möhl, Geschäftsführer der Ches-

tonag Automation in Seengen und Gewinner des Unternehmerpreises 2012, Stiftungsrat Felix Müller, Nicole Wullschleger und Christa Egger, beides Lebenshilfe-Mitarbeiterinnen. Die Jurymitglieder hatten die Qual der Wahl, diskutierten in einem separaten Raum lange und ausgiebig über die künstlerischen Aussagen und kamen übereinstimmend zu einem klaren Ergebnis für die letztlich ausge-

zeichneten drei Werke. Das «Duo Eala» verkürzte für die erwartungsvollen Besucher die Wartezeit und entführte mit Harfenklängen und lebhaft erzählten Geschichten in eine zauberhafte Märchenwelt.

Farbige Frühlingsfenster

Eines vorweg: Das gewählte Thema «Zauberwald» eröffnete viele Möglichkeiten und Freiräume für auch ge-

wagte Kreationen. Schon aus diesem Grund gab es an der Vernissage eigentlich nur Gewinner, auch wenn schliesslich nur drei Werke für das kommende Frühlingskarten-Set verwendet werden. Grossrat Thierry Burkart gab freimütig zu: «Als ich angefragt wurde, in der Jury mitzuwirken, habe ich nicht geahnt, wie schwierig diese Aufgabe sein würde.» Mit sichtlichem Stolz und grosser

Freude nahmen Margrit Zwinggi und Beat Weber die Glückwünsche der Jury entgegen. David Bösch konnte den Applaus nicht selber geniessen, da er am Freitagabend im Schwimmtraining war.



Grossrat Thierry Burkart beglückwünscht Margrit Zwinggi aus Bero-münster.